

Eine natürliche Autorität: Früherer Rektor verstorben

Nachruf | Georg Diethelm war 26 Jahre Leiter der Realschule / Herbert O. Zinell einer der ersten Schüler

■ Von Martin Dold

Schramberg. Er hat die Schul-landschaft in Schramberg über Jahrzehnte hinweg geprägt. Nun ist Georg Diethelm, der frühere Rektor der Realschule, am vergangenen Samstag im Alter von 89 Jahren gestorben. Gemeinsam mit Robert Ditter, dem früheren Rektor des Gymnasiums, war er einer der Charakterköpfe der Schramberger Schulen.

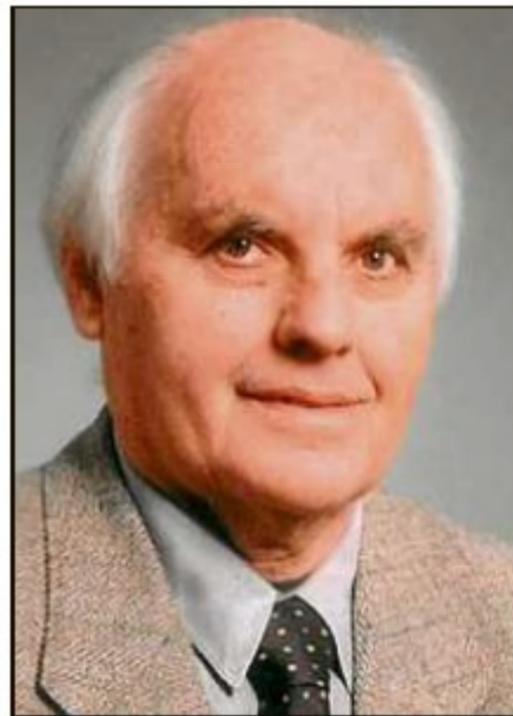
Geboren wurde Georg Diethelm am 17. Juni 1930 in eine Bauernfamilie in Heggelbach bei Leutkirch im Allgäu. Er hatte fünf Geschwister.

Dabei sollte Diethelm eigentlich einen anderen Lebensweg einschlagen: Am Salvatorkolleg in Wurzach sollte er nicht nur sein Abitur machen, sondern sich auch auf eine Tätigkeit als Priester vorbereiten. Nach dem Abitur studierte er sechs Semester Theologie in Tübingen, bevor sein Leben eine entscheidende Wendung nahm: Er entsagte der Theologie und dem kommenden Priestertum und

nahm ein Lehramtsstudium für Deutsch und Geschichte an Grund- und Hauptschulen an der Pädagogischen Hochschule Weingarten auf. Nach einer ersten Lehrtätigkeit in Waltershofen bei Wangen im Allgäu bildete er sich zum Realschullehrer fort.

Zudem fand er sein privates Glück mit seiner Frau Ida, die mit Diethelms Schwester befreundet war und die er 1959 heiratete. Kennengelernt hatte er sie übrigens bei einer Priesterweihe.

Das frisch verheiratete Paar zog anschließend nach Burladingen, wo Georg Diethelm eine Stelle als Realschullehrer antrat. Das dortige raue Klima sagte der Familie mit zwei Kindern aber nicht zu – und so kam 1966 eine Ausschreibung für eine Rektorenstelle an der Realschule in Schramberg gerade recht. Diethelm erhielt den Zuschlag und baute die damals noch junge Schule beständig weiter auf. Übrigens: Einer seiner ersten Schüler war der spätere Oberbürgermeister Herbert O. Zinell, mit dem er sogar am selben Tag



Georg Diethelm prägte die Realschule Schramberg über Jahrzehnte. Foto: Privat

Geburtstag hatte.

Die Schule hatte anfangs die Schwierigkeit, dass sie auf mehrere Gebäude verteilt war – unter anderem im Schloss, der Burgschule und der alten Berneckschule. Erst als das heutige Gymnasium gebaut wurde, konnte die Realschule in dessen früheres Gebäude in der Schillerstraße umziehen.

Schnell hatte sich Diethelm den Respekt von Schülern und Lehrern erarbeitet, da er eine natürliche Autorität besaß,

aber auch sehr einfühlsam war. Er war eher ein leiser Mensch, der aber durchaus seine Grundsätze hatte.

Neben der pädagogischen Arbeit galt es auch, den Umbau der Schule im Jahr 1978 und die grundlegende Sanierung in den Jahren 1985 und 1986 zu bewältigen. Damals wickelte die Realschule ein letztes Mal in die alte Berneckschule aus, bevor diese abgerissen wurde. Im Jahr 1979 besuchten 810 Schüler in 27 Klassen die Realschule Schramberg.

Nach seiner Pensionierung im Jahr 1992 zog Diethelm sich aus dem schulischen Leben zurück. Er war aber weiterhin gerne gesehener Gast bei Weihnachtsfeiern oder beim Stammtisch des ehemaligen Kollegiums.

Langeweile gab es aber auch im Ruhestand nicht: Die Familie war bei Georg Diethelm immer sehr hoch im Kurs. Auch Besuche der Verwandtschaft aus dem Allgäu in Schramberg fanden in schöner Regelmäßigkeit statt.

Diethelm besaß einen philosophischen Geist, er ging

den Dingen gerne auf den Grund. So hinterfragte er vieles und ging den elementaren Fragen des Lebens nach. Antworten fand er in seinem christlichen Glauben. Er verschlang geradezu philosophische und theologische Werke – beispielsweise von Hans Küng –, las aber auch gerne Krimis. Hierzu passte, dass Diethelm Gedichte verfasste, oft auf Schwäbisch.

Ein weiteres Steckenpferd war die Ahnenforschung, deren Ergebnisse er anfangs noch mit einer mechanischen Schreibmaschine niederschrieb. Nach der Pensionierung erlernte er den Umgang mit dem PC.

Zudem entdeckte er seine Liebe zur Fotografie, für die er oft mit der Kamera auf die Pirsch ging. Die weite Welt erkundete er gerne bei Reisen.

Die Beerdigung findet am Freitag, 14. Februar, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Schramberg statt. Das Trauergebet beginnt um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche mit anschließendem Requiem um 17.30 Uhr.